

Die Herrschaft des kleineren Übels

Wenn Hormuth sich ärgert, lacht das Publikum

Von Andre Bertram

Clausthal-Zellerfeld. „Mensch ärgere dich!“ rät Kabarettist Frederik Hormuth. Denn Ärgern sei Energielieferant, nachwachsender Rohstoff, vollständig erneuerbar und wertvoll, wenn man es mit Spaß macht.

Spaß ganz ohne Ärger hatten die rund 90 Kulturfreunde im „Glück Auf“-Saal beim Saisonstart des Forums Kultur in unserer Stadt (FoKuS). „Nörgeln ist wie Popeln“, es reiche als „Billigdroge unter den Unmutsäußerungen“ längst nicht aus. „Ärger muss raus“, betont Hormuth und lässt seinem Ärger über Politiker, Weltgeschehen, Altenpflege und Schnarch-Diskussionen im Eheleben freien Lauf.

Vor allem Politiker bekommen ihr Fett weg: „Wenn der Seehofer die Auflösung der Schwerkraft gefordert hätte, stünde das auch noch im Koalitionsvertrag“ – ein Werk „wie zwei ineinander verkeilte Autos“. Hormuth wünscht sich die Grünen an die Regierung: „Da haben wir 30

Jahre Kröten über die Straße getragen, da können wir doch auch mal mit der Merkel koalieren.“ Und überhaupt glaube er bis heute, „dass der Pofalla von Hape Kerkeling gespielt wurde“. Der Beweis: Es gebe im Internet kein einziges Foto, auf dem beide gemeinsam zu sehen sind.

Die Ministerposten der neuen Regierung hätten nicht besser besetzt werden können. Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen, vielsprachig begabt, könne selbst in Kisuaheli fließend „Peng“ rufen und mit ihren Kindern und sieben Reitpferden ganz allein die Kavallerie stellen. Familienfreundliche Bundeswehr – „die Grundausbildung war schon immer eine Art Krabbelgruppe“, sagt Hormuth und warnt internationale Terrorgruppen vor Tagesmüttern mit Bastelschere in berüchtigter Stuhlkreisformation. Und der Friedrich habe in der NSA-Affäre soviel Mist gebaut, da sei es nur konsequent, dass er das Landwirtschaftsministerium bekam.



„Mensch ärgere Dich“: Sein aktuelles Programm präsentierte Kabarettist Frederik Hormuth bei FoKuS zum Saisonstart im „Glück Auf“-Saal. Foto: Bertram

Bundeskanzlerin Merkel, „eine Mischung aus Maggie Thatcher und Lorient“, sei allerdings ohnehin nicht abhörbar – sie stelle ihr Handy ja immer auf lautlos.

„Ja sind denn wieder alle ohne mich einkaufen gegangen?“, kommt er zum nächsten Thema. Das überraschend ausgegangene Klopapier per App im Internet bestellen „geht schneller, als wenn ich die Frau rufe“. Empfehlungen gibt es gratis dazu: „Amazon sagt, wer Klopapier kauft, kauft auch Nasenhaar-Rasierer und Costa Cordalis.“ Hormuth

setzt sich ans Klavier und das Publikum stimmt begeistert in den Refrain ein: „Du bist so dumm, dass es brummt.“

Nicht zu resignieren, das sei die Aufgabe in der heutigen Demokratie, der „Herrschaft des kleineren Übels“. Was man gegen all den Ärger tun könne, wisse im Grunde doch schon jeder Dreijährige: „das Spielbrett vom Tisch hauen und schreien, bis die Mutti eine Kur braucht.“ Und singt fröhlich: „Meine Oma kommt ins Pflegeheim nach Thailand, nach Thailand...“